



Presseerklärung

Unterrichtsversorgung im Schuljahr 2004/2005

Als wenig aussagekräftig und an der Schulwirklichkeit vorbei bezeichnet der Landeselternbeirat die Meldung des Bildungsministeriums zur Unterrichtsversorgung im Schuljahr 2004/2005.

Eine annähernde Vollversorgung wird lediglich bei den Grundschulen erreicht. Hier schlagen bereits die zurückgehenden Schülerzahlen zu Buche. Der Unterrichtsausfall an den Gymnasien und Gesamtschulen liegt weit über den Landesdurchschnitt. Der sogenannte „strukturelle Unterrichtsausfall“, der mit 2,8% z. B. für die Gymnasien angegeben wird, bedeutet, dass von vornherein bereits an allen Schulen landesweit mit mindestens diesem Stundenausfall geplant werden muss. Dazu addiert sich der „temporäre“ Unterrichtsausfall, der Krankheitsfälle, Fortbildungen, Mutterschaftsurlaube u.ä. mehr beinhaltet und von Schule zu Schule sehr unterschiedlich ausfallen kann.

Der Versorgungsgrad der Haupt- und Förderschulen bleibt weit hinter den Erfordernissen zurück. "Dort, wo Förderung am dringendsten ist, treten wir in Rheinland-Pfalz auf der Stelle," so Dieter Dornbusch, der amtierende Landeselternsprecher. Es kann nach Auffassung des LEB nicht verwundern, dass der Drang zu höheren Bildungsabschlüssen, insbesondere in die Gymnasien, weiter anhält. Hier droht in den nächsten Jahren eine deutliche Verschlechterung der Unterrichtsversorgung aufgrund einer Pensionierungswelle in dieser Schulart. Dies gilt in dramatischem Maß für die Berufsbildenden Schulen, denen nach ihrer strukturellen Umgestaltung weitere Aufgaben zugewiesen wurden. Sie mussten zum neuen Schuljahr einen Bewerberansturm meistern.

Probleme sieht der LEB aber auch auf einem anderen Feld. Zum einen gibt es zunehmend Problemfächer, in denen der Lehrermangel und damit der strukturelle Unterrichtsausfall überproportional hoch ist, zum anderen werden die regionalen Unterschiede deutlicher. Es wird schwieriger Lehrkräfte für Schulen in den ländlichen Gebieten zu gewinnen. Zusätzlich herrscht in einigen Städten eine hohe Fluktuation aufgrund sich weiter verschlechternder Rahmenbedingungen.

Der Landeselternbeirat fordert daher

- deutliche Anstrengungen, um die Lehrerversorgung an allen Schularten signifikant zu verbessern
- eine 100% - Versorgung muss angestrebt werden, wenigstens als Ausgangsbasis
- geeignete Maßnahmen zur qualitativen Verbesserung des Unterrichts
- sinkende Schülerzahlen dürfen nicht zu einer Verschlechterung der Schüler/Lehrerrelation führen
- Senkung der Klassenmesszahl unter Berücksichtigung regionaler Gegebenheiten
- eine Statistik, die neben dem strukturellen auch den temporären Unterrichtsausfall für die Öffentlichkeit darstellt

Mainz, den 23.11.2004